© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Fortsetzung der Nachträge und Berichtigungen

zu:

Dr. H. Frh. Leonhardi,

die bisher bekannten österreichischen Armleuchter-Gewächse

besprochen vom morphogenetischen Standpuncte.

Vergl. die Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn II. Bd. 1863, S. 122 ff., und III. Bd. 1866, S. 107—115.

Meiner auf S. 125 des II. Bandes und anderwärts an die Botaniker des österreichischen Kaiserstaates, sowie an die Museen-Vorstände der einzelnen Länder oder Städte und an die Besitzer von Privatherbarien wiederholt gerichteten Bitte, mich durch zeitweilige Mittheilung der, in ihrem Besitze oder unter ihrer Obhut befindlichen, im Kaiserstaate gesammelten Characeen in den Stand zu setzen, ein möglichst vollständiges Bild der Characeenflora aller einzelnen Länder des Gesammtreiches zu geben, ist zwar bisher erst von dem kleineren Theile entsprochen worden, und ich wiederhole dieselbe daher hiemit, und zwar diesmal insbesondere bezüglich der öffentlichen Sammlungen zu Linz, Salzburg, Grätz, Bregenz, Innsbruck, Pest und Hermannstadt, sowie der Privatsammlungen der Herren Dr. A. Pokorny, Erzbischof Haynald und Conte V. Trevisan (Vergl. öst. bot. Zeitschrift 1866, S. 134). Dagegen habe ich anderseits für mir gemachte gefällige Mittheilungen schon diesmal verbindlichen Dank zu sagen, den geehrten Vorständen der öffentlichen Sammlungen zu Klagenfurt, Laibach und Lemberg, sowie allen den Botanikern, die mir ihre und ihrer Freunde Funde bereitwillig, sei es zur Ansicht, sei es als Doubletten, mitgetheilt haben; vor Allen dem, leider im vorigen Jahre verstorbenen Herbich, der den Eifer der Botaniker Galiziens in erfolgreichster Weise anzuregen wusste.*)

---

*) Vergl. Sitzungsberichte der böhmischen Gesellschaften der Wissenschaften. Jhrg. 1865, Hft. 2, S. 3 ff.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Mit Rücksicht auf die diesmaligen Nachträge stellen sich die Zahlen der mit Sicherheit nachgewiesenen Arten, für die jetzt noch zum Kaiserstaate gehörigen einzelnen Länder, nunmehr folgendermassen heraus. Böhmen, das mit 15 systematisch wichtigen Typen bis dahin am reichsten erschien, ist von Nieder-Oesterreich eingeholt worden, durch den Nachweis von *Nitella capitata, syncarpa, flexilis* und *mucronata.* Kärnten folgt mit 14, indem nach Ansicht der Original-Exemplare *N. capitata* zwar entfällt, dafür aber *N. syncarpa* Thuillier und *Chara coronata* neu hinzukommen. Mähren, für welches *N. opaca* und *Ch. (fœtida) paragymnophylla* neu sind, erscheint nun mit 12, zwar hinter Nieder-Oesterreich, aber vor Tirol, das mit 11, worunter eine unfruchtbare und daher unbestimmt gebliebene *Nitella,* jetzt erst die fünfte Stelle einnimmt. Für Galizien, das früher leer ausging, sind nun 9 sichergestellt. Ungarn mit 9, Ober-Oesterreich, Salzburg und Steiermark mit je 8, Dalmatien mit 6, Siebenbürgen mit 5, sind nicht fortgeschritten; dagegen erscheint nun Slavonien durch den Nachweis von *Ch. paragymnophylla, fœtida* und *fragilis* mit 3; Voralberg und das illyrische Küstenland einschliesslich Triest und Istrien, noch immer nur mit je 2; Krain und die Militärgrenze, denen sich nun durch Nachweis von *Ch. fœtida* auch Schlesien anschliesst, mit je 1. Für Krain ist jedoch das Vorkommen von noch drei Arten wahrscheinlich gemacht. Aus Croatien liegt nur Eine, noch unbestätigte Angabe vor. Serbien und das Temescher Banat gehen noch immer ganz leer aus, sowie die Bukowina.

Ich habe die frühere Eintheilung der Gebiete beibehalten, in der Hoffnung, den Sammeleifer in den bisher ganz oder fast ganz vernachlässigten dadurch um so mehr anzuregen, wie dies in anerkennenswerther Weise bereits mit Slavonien der Fall ist. Nimmt man Ungarn in weiterem Sinne, jedoch ohne die s. g. Nebenländer, so erscheint es dennoch nur mit 11, also nur auf gleicher Stufe mit dem kleinen Tirol; obgleich anzunehmen ist, dass sich in dem grossen und wasserreichen Ungarn fast alle Arten finden, die im gesammten Kaiserstaat vorkommen, und ausserdem wohl noch solche, die für denselben, vielleicht für

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Europa oder überhaupt neu sind. Böhmen, Mähren, Schlesien und Nieder-Oesterreich zusammen haben bisher 19, die Alpenländer: Ober-Oesterreich, Salzburg, Steiermark, Kärnten, Tirol und Vorarlberg zusammen 20 aufzuweisen; was auch die wahrscheinlich erreichbare Zahl fast jedes einzelnen dieser Länder sein möchte.

In pflanzengeographischer Hinsicht ergibt sich hiebei, dass bezüglich einiger, wahrscheinlich theils über die ganze Erde, oder doch über fast ganz Europa verbreiteter Arten eine oder die andere bisher bestandene Lücke ausgefüllt worden. Für *Ch. stelligera,*) intermedia* und *contraria* erscheint das Verbreitungsgebiet im Kaiserstaate nach Osten, für *Ch. (fœtida) gymnophylla*, wenn sich für Böhmen das selbstständige Vorkommen derselben bestätigt, nach Norden erweitert.

Sollte ich einen oder den andern Fundort nicht richtig gelesen haben, so bitte ich die geehrten Sammler um gefällige Berichtigung, damit ich dieselbe bei der nächsten Fortsetzung veröffentlichen könne.

Schliesslich sage ich den Herren Lector L. J. Wahlstedt und Cand. O. Nordstedt, welche mir zur Unterstützung der von mir beabsichtigten Analyse der sämmtlichen Characeen ganz aus freien Stücken ihre sämmtliche Doubletten einer seltenen Formenreihe skandinavischer Characeen mitgetheilt haben, meinen ganz besonderen Dank.

H. Frh. Leonhardi.

Zu I. **Nitella** *Agardh em.*

Zu 1. **N. opaca** *Agardh.*

Mähren: ♀ In Tümpeln zwischen Namiest und Otzmanitz. C. Römer B. L. Eine grosse hellgrüne Form, dadurch der N. syncarpa Thuil. bei ungenauer Betrachtung ähnlich und in der Zeitschrift „Lotos“ voreilig gerüchtweise als diese angegeben.

Dalmatien: Eine zartere hellgrüne Form ♂ und ♀ Val. d'Ombla bei Ragusa, 1865, Prof. Unger (Herb. Reichardt.) B. L.

---

*) Ihr östlichster Fundort ist bisher Kursk. (Vergl. O. Nordstedt Om Chara stelligera Bauer, en för Svenska Floran ny ar in Botaniska Notiser utgifne of Th. M. Fries, 1866, no 7.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Zu 2. **N. capitata** *(Nees non Meyen).*

Mähren: ♂ und ♀ Zwischen Zanichellia pedicellata und Potamogeton trichoides im oberen Teiche von Okaretz bei Namiest, und wenigstens den scharfen Samen nach, auch im mittleren Teichel im Thiergarten, eine grosse, doch feine Form, Juni 1866. C. Römer. B. L.

Nieder-Oesterreich: ♂ und ♀, Lachen des Praters um das Jägerhaus. Dr. H. W. Reichardt. B. L.

Zu 3. **N. syncarpa** *Thuillier.*

Nieder-Oesterreich: f. lacustris. Am Rande der Donauausläufer im Prater bei Wien, 14. August 1861. Dr. Rauscher. B. L. (M. H.)

Kärnten: ♂ und ♀ Teiche am Kreuzbergel bei Klagenfurt. Kokeil. (Im Museumsherbar von Klagenfurt.) Nach A. Braun's jetziger Diagnose ist es diese Art, und nicht „eine sehr zarte Form von N. capitata", wie nach einer älteren Aufzeichnung von ihm auf S. 167 angegeben ist. Man wolle dies dort und auf der Tabelle berichtigen. B. L.

Zu 4. **N. flexilis.** *Agardh.*

Böhmen: In dem Forellenteichel auf der Kreuzwiese bei Rothenhaus, 8. Nov. 1855. Dr. Knaf (M. H.) L. — f. brachyphylla brevifurcata. In einem kleinen Teiche bei Bostin nächst Deutsch-Brod, Mai 1864. Dr. H. W. Reichardt. L.

Mähren: An mehreren Orten der Gegend von Namiest, C. Römer, und zwar: in Sümpfen bei Zniatka, L.; zwischen Otzmanitz und Namiest f. paniculata, die Früchte meist zu zweien, auch dreien, und f. pumila condensata, meist zwei Früchte (beide im Juni); f. elongata laxa ebenda und in einem Wiesentümpel bei Kralitz (im Juli) hier stets zwei bis drei Früchte beisammen. Eine unfruchtbare aus dem Gemeindeteiche von Heinrichsdorf scheint auch zu dieser Art zu gehören. — B. L.

Nieder-Oesterreich: Krems. Erdinger (com. Reichardt). B. L.

Kärnten: Eine unfruchtbare aus den Sümpfen von Strainz im Gailthale, Juli 1859, (Herb. Pacher) scheint zu dieser Art zu gehören. B. L.

Galizien: Janower Teich, 1863. Prof. Weiss. L. Derselbe gibt sie auch bei Debica an, doch habe ich kein Exemplar vom letzten Orte gesehen.

Zu 6. **N. gracilis** *Sm.*

Galizien: Torfgräben um Sklo. Prof. Weiss. B. L.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Zu 7. **N. mucronata** *A. Br.*

Nieder-Oesterreich: Eine mittelstarke Form. In einem sehr kleinen, aber tiefen Tümpel bei Magyar-Falva im Marchfelde. Dr. Reichardt. B. L.

Zu IV. **Chara** *Vaillant em.*

Versteinerte Sporensprösschen in tertiärem Charamergel von der podolischen Hochebene bei Podhayce im Brzazenyer Kreise in Galizien sandte Prof. der Geologie Dr. Alois v. Alth in Krakau ein. Darunter sind auch grössere mit so wenigen Windungen, als unter den lebenden nur von **Nitella** bekannt sind; da diese aber in die Spiralröhren der Früchte keinen Kalk ablagern, so hält A. Braun sie dennoch für Charafrüchte.

Zu 1. **Ch. stelligera** *Bauer*, α. minor.

Galizien: ♂ und ♁ Im Domazyrer Teiche. Prof. Dr. Weiss. B. L.

Zu 3. **Ch. coronata** *Ziz.*

Kärnten: Gräben am Wördsee, Juli. (In Kokeils Herbar im Museum von Klagenfurt als „Chara flexilis"). B. L.

Siebenbürgen: Im Lemberger Universitätsherb., worin auch Schur'sche Pflanzen, liegt sie dreimal vom Diesem gesammelt, einmal richtig benannt mit dem Fundort: In aquis stagnantibus ad viam inter pag. Girlsau et Frek, 28. Juli 1850, dann noch unter den Namen „Ch. flexilis Ag." In stehenden Wässern bei Szász Város und Thorda Bmg. und „Ch. intricata Baumg." (Ch. gracilis Sm., „N. intricata Schur)"; den hiebei angegebenen Fundort „Torja im Szeklerlande" hat Schur für Ch. coronata nicht veröffentlicht, wohl aber „mehrere Plätze im Szeklerlande" für „Ch. gracilis Sm." L.

Zu 4. **Ch. crinita** *Wallr.*

Siebenbürgen: Bei männlichen, mit den auf S. 182 schon erwähnten männlichen, von Salzburg bei Hermannstadt offenbar zugleich gesammelten, salzigen Exemplaren liegt ein Schur'scher Zettel: „Ch. capitata Ag., Ch. glomerata Desv., Ch. stellata Wallr. In aquis non salsis prope Virakna. Transilv. in arenosis, Aug. 1847, Schur," der wohl ursprünglich nicht dabei gelegen haben mag. B. L.

Zu 6. *a.* **Ch. (fœtida) paragymnophylla.**

Böhmen: f. tenuis. Im Biela-Thale bei Weisswasser, Sept. 1864 und 1865, Hippelli. B. L.

Mähren: Wiesentümpel bei Schwarzkirchen, Mai 1866, Niessl. L.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Kärnten: f. munda. („In Lachen an der Strasse zwischen Rattendorf und Wiedegg am 9. Dec. 1852 mit Früchten gesammelt („Nitella nidifica?") O. Pacher. B. L.*)

Slavonien: In einem schnellfliessenden Bächlein zwischen Bankovci und Radovanci an kleinen Quellen unterhalb der Ruine bei Velika. st. J. A. Knapp. B.

Galizien: Ausgetrocknete Schwefelquellen auf Torfwiesen um Sklo, Weiss. B. L.

Zu 6. *b.* **Ch. (fœtida) gymnophylla** *A. Br.*

Böhmen: Im Teiche bei Horka unweit Chlumec im Jičiner Kreise, 1834, Dr. W. R. Weitenweber. Nur einige, doch fruchtbare Quirle, die freilich auch so bei paragymnophylla vorkommen können, zwischen Ch. fœtida und fragilis. L.

Zu 9. **Ch. hispida** *A. Br.*

?Krain: Sie findet sich ohne Angabe des Fundortes im dortigen Landesherbar. L.

Galizien: Wassergräben bei Lemberg., 1863, Weiss. L.

Zu 10. **Ch. fœtida** *A. Br.*

Böhmen: b. vulgaris. Im Teiche bei Horka unweit Chlumec im Jičiner Kreise (zwischen Ch. fragilis) 1834, Dr. W. R. Weitenweber. — In einem kleinen Teiche bei Turnau, 1865. st. J. Dědeček. — In Tümpeln an der Elbe bei Lowositz. Dr. Čelakowsky. f. condensata (Ch. montana Schleich.) sehr schön. Turnau, J. Dědeček. — L.

c. rudis, f. junior, tenella munda. Blätter noch grossentheils, Stengel noch theilweise unberindet, doch schon fruchtbar. Weisswasser. Hippelli. B. L. — f. major subhispida, brevibracteata. Hinter dem Moldaudamm vor Kuchelbad, Sept. und Oct. 1866, Leonhardi. An dieser neuen Ansiedlung fiel mir auf, welch grosse Formenmannigfalt hier auf kleinem Raum, wo sich auch noch Chara fragilis in Menge findet, beisammen waren. Die Rinde war bei manchen Pflanzen theilweise der f. pseudacantha sich annähernd, aufgewulstet.

---

*) An zwei Quirlen sind die untersten Blattglieder frei und nur an einzelnen Blättern das oder die zwei darauf folgenden Blattglieder berindet. Auch an böhmischen und an galizischen Exemplaren habe ich, jedoch nur an einzelnen Blättern das unterste Blattglied, bei berindeten darauf folgenden, frei gefunden; so auch an junger Ch. tenuispina von Berlin.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Schlesien: b. vulgaris. In Lachen zwischen Jaktar und Karlsau bei Troppau, Aug. 1866. Katechet Pater F. Neumann und Gymnasiallehrer Em. Urban. L.

Mähren: b. vulgaris auch f. elongata. In Zuflüssen des oberen Wokaretzer Teiches bei Namiest. Oct. C. Römer. L.

c. rudis, f. elongata. In der Schwimmschule zu Namiest, Sept. 1866. C. Römer. L.

Nieder-Oesterreich: b. vulgaris. In Tümpeln bei Moosbrunn, 29. Juni 1865; in einem Sumpfe bei Mannersdorf nächst Angern, 31. Aug. und in einem Sumpfe um Baumgarten, gleichfalls im Marchfelde, 1. Sept. 1864. Dr. H. W. Reichardt. — f. brevibracteata brachyphylla. Prater bei Wien. Schur. — L.

c. rudis. Am Ufer des Steinbaches bei Traiskirchen bei Wien. L.

Ober-Oesterreich: Im Traunfluss bei Ebersburg. Brittinger. In einem, von einer Schwefelquelle gebildeten Tümpel auf dem Seebacher Torfmoore bei Windisch-Garsten, 3. Sept. 1863, Juratzka. — L.

Steiermark: c. rudis, f. brevifolia longebracteata elongato-condensata. In Tümpeln des Ennsthales bei Liezen in Ober-Steiermark, Juli 1865. Niessl v. Mayendorf. L.

Kärnten: b. vulgaris. Im Rojacher Teiche unterhalb Heiligenblut im Möllthale etwa 3500′ über d. M., August; Wassergräben am Tiffner Moos, Oct.; Sümpfe bei Rattendorf im Gailthal, langsam fliessender Gailarm bei der Landbrücke ober Nutschnitz im Gailthal, Sept.; bei Sagritz im Möllthale; f. brevifolia brevibracteata, Sumpfgräben im Gailthale, Oct. — Pacher. L.

?Krain: b. vulgaris. Ohne Fundortsangabe liegt sie im Landesherbar aus Zoys' Herbar unter dem Namen „Ch. tomentosa". Die dort befindlichen Bruchstücke „Ch. vulgaris" aus Hacquet's Herbar sind wahrscheinlich gleichfalls Ch. fœtida. L.

Istrien: b. vulg. Ceré. Prima vere. Loser flora Istriæ. L.

Dalmatien: b. vulgaris. In schlammigen Gräben (Süsswasser) bei Stagno grande, 4. Juni 1867. Dr. P. Ascherson; f. condensata. Quelle bei Castell Lustua, 1865. Prof. Unger. — L.

Slavonien: In einem Sumpfe nächst der Mühle bei Drenovac auf dem Wege gegen Jankovac und in einem schnell fliessenden Bächlein zwischen Bankovci und Radovanci. st. med. J. A. Knapp. B.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Ungarn: b. vulgaris. In einem trägen Bächlein bei Terchora. (Struharňa) im Trenchiner Comitate. st. med. Brancsik. — f. minor brachyphylla. Uherské Podhradí im nördlichen Ungarn. Pfarrer Holuby. — L.

Siebenbürgen: In aquis stagnantibus prope Coronaea. Juni 1854; prope Cibinum pone pagum Baumgarten, Juni. Dr. Schur. — Rodna. Portius (Herb. Reichardt). — f. condensata. Prope Cibinum. Mai. Dr. Schur. — L.

Galizien: a. aequistriata, f. tenella macroteles longibracteata, mit meist nur 2—3 verlängerten Blattgliedern, an den oberen Quirlen hie und da fruchtbar. An stagnirenden Flussstellen bei Sklo. 19. Aug. 1863. Prof. Weiss. B. L.

b. vulgaris in zahlreichen Formen. In einem Wiesenbächlein bei Krzywaczka. Bieskidenj. Lehmige Ausstiche bei Dembniki und Btonia und bei Zaziewniki und Papiernia. In stehendem Wasser bei Zabie am Fusse des Czernahora-Gebirges im Kolomeer Kreise. Dr. Rehmann in Krakau. — Nächst Lobsow und bei Wola Justawika bei Krakau. Bei Ludwinow und bei Tynieč im Wadowicer Kreise, in Wassergräben. In den Sümpfen des Bistrica-Flusses und in den Dniestersümpfen im Samborer Kreise, Aug. 1865. Hückel. — Bei Wieliczka. G. (Ob Pfarrer Grzegoszyk?) — Bei Lemberg, im Teiche bei der Wólka; im Teiche von Sklo; im Janower Teiche. Weiss. — L. — f. valde macroteles, In den Wassergräben des Sumpfes hinter dem Schlosse bei Brody. Sept. 1865. Kaufmann E. Klöber. B. L. — f. munda. Tiefer Tümpel knapp an einem Bache bei Orzenna. st. Renn. B. L. — f. condensata (Ch. montana Schleich.) Sümpfe bei Sydzina. Dr. Rehmann. L. — Teichränder bei Maydan. Weiss. B. L.

c. rudis in zahlreichen Formen. Im Bochnier Kreise, bei Wieliczka und Niepolomice. — Bei Podgórze hinter den Jurakalkhügeln, Krzemiaki, in den Sümpfen bei Wola-Duchatzka. — Im Ojcower Thale in stehendem Wasser des Pradnik-Baches bei Pieskowa Skala. — Im stehenden Wasser bei Debniki im Wadowicer Kreise an der Weichsel mit „Najas minor.“ — Im Zloczower Kreise bei Brody an der volhynischen Grenze. — In einem feuchten Tümpel bei Grab. — Teiche bei Lemberg. — Im Janower Teiche. — Gesammelt von Herbich, Hückel, Weiss, E. Klöber. st. Renn. — L.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

e. crassicaulis oder doch eine Annäherung an dieselbe. f. longifolia. Bei Brody im Zloczower Kreise. E. Klöber. B. L.

Zu 11. **Ch. ceratophylla** *Wallr.*

Kärnten: Glanfurt. a. microptila. Kokeil. (Herb. Pacher). L.

Krain: Dieselbe liegt als „Chara hispida" von Zoys gesammelt, ohne Fundortsangabe, doch wohl aus Krain, im Landesherbar zu Laibach. L.

Zu 13. **Ch. intermedia** *A. Br.*

Galizien: f. brevifolia clausa, eine dünnstengelige Form, der Ch. fœtida crassicaulis dem Anscheine nach ähnlich. Aug. 1865. Auf dem Sumpfe gegen Lahodow in den Quellen und deren Abfluss bei Brody. Kaufmann Klöber. B. L.

Zu 15. **Ch. contraria** *A. Br.*

Galizien: In Teichen um Sklo. Weiss. — auf dem Sumpfe gegen Lahodow in den Quellen und deren Abfluss bei Brody (zwischen Ch. intermedia) Klöber. — var. hispidula. Ausgetrocknete Schwefelquellen im Torfmoore um Sklo. Weiss. — B. L.

Zu 18. **Ch. fragilis** *Desv.*

Böhmen: Im Teiche bei Horka unweit Chlumec im Jičiner Kreise, 1834. Dr. W. R. Weitenweber. L. Hinter dem Moldaudamme vor Kuchelbad und im Altwasser der Moldau ober Branjk bei Prag. Oct. 1866. Leonhardi.

Mähren: In Teichen bei Namiest, Aug. 1865 und im stehenden Wasser der Walke daselbst. Sept. 1866. C. Römer. L.

Nieder-Oesterreich: In den Marchsümpfen und in einem kleinen sehr tiefen Tümpel bei Maghiar-Falva im Marchfelde, und f. major incrustata (Ch. Hedwigii), in einem Sumpfe bei Mannersdorf nächst Angern im Marchfelde. Beide Aug. 1865. Dr. H. W. Reichardt. L.

Steiermark: Feine warzige Form mit langen Bracteen bes. an den oberen Quirlen, auch die hinteren Blättchen und der Stipularkranz hie und da entwickelt; der Ch. aspera sehr ähnlich sehend, jedoch einhäusig. In Tümpeln des Ennsthales bei Liezen in Obersteiermark. Juli 1865. Niessl v. Mayendorf. B. L.

Kärnten: In Abzugsgräben des Moores bei Steindorf am Ossiacher See. 19. Aug. 1865. Dr. H. W. Reichardt. — f. longibracteata. In Sümpfen und Gräben am Wörder See. Kokeil. (Herb. Pacher.) — f. brevibracteata. Langsam fliessender Gailarm bei der Landbrücke

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

ober Nutschnitz im Gailthale. Sept. — f. brevibracteata major Glödnitzbach, 1844. Sumpfgräben bei Strainz im Gailthale zwischen einer unfruchtbaren Nitella aus der Abtheilung der simpliciter furcatae. Juli, 1839. Sümpfe bei Rattendorf im Gailthale, Oct. 1858. Wassergräben am Tiffner Moos, Sept. 1861. — Pacher. — L.

Krain: Im Laibachfluss. (Herb. des Landesmuseums). B. L.

Slavonien: Im Teiche bei Jankovac. st. J. A. Knapp. B.

Siebenbürgen: In aquis substagnantibus prope Cibinum. Juni 1846. Dr. Schur. Die Angabe wird hiemit bestätigt. L.

Galizien: Zahlreiche Formen. Im Herzogthume Krakau, in den Sümpfen der Przemsza an der Grenze von Schlesien, und im Forellenteiche bei Dubie im Jurakalkthale, und bei Krakau. Herbich. — Lehmige Ausstiche bei Krakau. Eisenbahnsümpfe bei Chetmek, auf sandigtorfiger Unterlage. Dr. med. Rehmann. — Im Bochnier Kreise, bei Niepolomice und Wieliczka. G. — Im Samborer Kreise, in den Dniester-Sümpfen bei Horucko; in den Sümpfen des Bistricaflusses. Aug. 1863. Prof. Hückel. — Im Domazyrer Teiche mit Ch. stelligera. Im Teiche von Janow, zwischen Najas. Janower Sümpfe und sumpfige Ausläufer der Przemsza czarna. Lehmige Ausstiche bei Dembniki und Btonia, so wie bei Zaziewniki und Papierna. Prof. Weiss. Im Zloczower Kreise, unweit Brody. Im Wassergraben des Sumpfes hinter dem Schlosse, in dem Sumpfe gegen Lepatyn bei Brody, und auf dem Sumpfe gegen Lahodow in den Quellen und deren Abfluss. Aug. 1865. E. Klöber. — Besonders hervorzuheben ist eine f. longibracteata minor tenuifolia, die sich z. Th. der f. barbata nähert, sowie in manchen Exemplaren der f. pachyphyllina. Bei Niepolomice und Wieliczka. G. — L.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn

Jahr/Year: 1866

Band/Volume: 05

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Fortsetzung der Nachträge und Berichtigungen zu: Dr. H. Frh. Leonhardi, die bisher bekannten österreichischen Armleuchter -Gewächse besprochen vom morphogenetischen Standpuncte 150-159